

ERASMUS+ 2024/2025

Zeitraum: WS 2024/25

Gastland: Italien

Gastuniversität: LIBERA UNIVERSITÀ DI

BOLZANO - FREIE UNIVERSITÄT BOZEN

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

Studiengang: Politikwissenschaft

Datum: 28.02.2025

persönlicher Erfahrungsbericht

Allgemeine Erfahrungen

Mein Auslandssemester in Bozen war wirklich eine super Erfahrung, die ich jedem empfehlen kann. In Frankfurt studiere ich Politikwissenschaft mit Nebenfach Geographie, in Bozen war ich im Studiengang Economics, Politics, Ethics eingeschrieben. Die Uni ist ziemlich flexibel, deshalb konnte ich auch Kurse aus anderen Fakultäten belegen – unter anderem ein Mastermodul aus Environmental Management of Mountain Areas, dass ich mir für mein Nebenfach anrechnen lassen konnte.

Die Lebensqualität in Bozen ist echt hoch, selbst im Winter. Das Wetter ist oft sonnig, sodass es sehr angenehm ist, auch im Winter, einfach draußen zu sitzen. Wer gerne in die Berge geht, hat hier sowohl im Sommer als auch im Winter perfekte Bedingungen zum Wandern, Skifahren oder für andere Outdoor-Aktivitäten. Die Uni und das Outgoing-Büro sind super organisiert. Die Dozenten sind unterschiedlich gut, aber alle waren aus meiner Erfahrung immer hilfsbereit. Sportlich gesehen gibt's in Bozen viele Möglichkeiten: von Calisthenics-Parks bis hin zu Lauf- und Radwegen entlang der Talfer oder in den umliegenden Feldern.

Bewerbungsprozess und Vorbereitung

Sobald man alle Infos und Unterlagen beisammen hat, ist der Bewerbungsprozess eigentlich ziemlich easy. Am Anfang kann es aber etwas verwirrend sein, weil die Infos auf verschiedenen Seiten vom Global Office oder Erasmus-Büro verstreut sind und sich manchmal in Details unterscheiden. Im Zweifelsfall sollte man sich auf die Infos von der Seite des Erasmus-Büros des FB03 verlassen.

Nach der Zusage sollte man sich direkt eine italienische Steuernummer besorgen. Ich habe meine per E-Mail über das italienische Konsulat in Frankfurt beantragt – hat ein paar Wochen gedauert. Die Steuernummer braucht man für das Wohnheim, das Südtirol Abo+ Ticket und eventuell für private Mietverträge.

Neben dem Frankfurter Mobility-Online Portal bekommt man dann auch einen Zugang für ein separates Mobility-Online für Bozen. Die Portale sehen sehr ähnlich aus, ihr müsst jedoch bei beiden die jeweiligen Schritte befolgen, da das eine eben für die Organisation mit der Goethe-Uni, das andere für die Organisation mit der Unibz ist.

Die **Kurswahl in Bozen** ist mega flexibel: Man kann auf Anfrage auch Kurse aus anderen Fakultäten belegen, sogar Masterkurse. Ich konnte so zum Beispiel, wie bereits erwähnt, ein Modul für mein Nebenfach Geographie belegen.

Ich empfehle, den Vorabantrag für die Leistungsanerkennung frühzeitig beim Prüfungsamt einzureichen. Bei mir wurde nicht alles anerkannt, und das führte dazu, dass ich einiges umplanen musste. Wenn man das zu spät bemerkt, kann es eng werden mit der Zeit. Das verhindert zwar nicht das Auslandssemester, kann aber im Nachhinein ärgerlich sein, wenn erbrachte Leistungen nicht anerkannt werden. Deshalb: Am besten frühzeitig für Kurse aus dem Kursplan der Uni entscheiden und zur Prüfung an das Prüfungsamt in Frankfurt schicken. Sobald man den Zugang für seinen Bozener Uni-Mail Account hat, sollte man den dann auch regelmäßig checken, da kamen einige relevante Informationen am Anfang.

Wohnungssuche und Unterkunft

Die Studentenwohnheime sind sehr empfehlenswert und die stressfreieste und wahrscheinlich günstigste Wohnlösung. Man muss aber richtig schnell sein, weil die Plätze nach wenigen Sekunden weg sind. Ich hatte Glück und habe einen Platz im Univercity-Studentenwohnheim bekommen. Die Miete betrug dort 360€ im Monat.

Die privaten WGs, die ich in Bozen gesehen habe, waren aber auch echt gut und preislich auch in Ordnung. Eine andere Option wäre der Ferrari Tower, ein privates Wohnheim, das allerdings ziemlich teuer ist.

Im Univercity-Studentenwohnheim lebt man in 2er-WGs, Männer und Frauen getrennt. Jede Einheit hat eine eigene Küche und ein Bad. Die Ausstattung ist gut, aber es gibt nur eine Mikrowelle und keinen Backofen. Einmal pro Woche kommt eine Reinigungskraft. Es gibt Gemeinschaftsräume mit Kicker, Tischtennis und Fernseher. Außerdem gibt's ein kleines Gym (für ernsthafte Fitnessfans eher ungeeignet), zudem ist vor dem Gebäude auch ein Calisthenics-Park. Ein kleines Highlight ist der Movieroom mit Beamer und großer Couch – ideal für Filmabende, der Beamer hatte leider eine Pixelfehler, dennoch konnte man ohne Probleme Filme schauen.

Der einzige Nachteil am Wohnheim: Es liegt nicht so zentral. Mit dem Bus braucht man ca. 15–20 Minuten zur Uni bzw. in die Stadt. Nach 0:30 fahren auch keine Busse mehr zum Univercity, also muss man dann entweder ca. 40 Minuten laufen oder ein Taxi nehmen.

Studium und Uni-Alltag

Die Uni liegt direkt in der Altstadt, umgeben von vielen Cafés, Restaurants und Bars. Der größte Unterschied zu Frankfurt ist der Stundenplan, der jede Woche anders sein kann. Manche Module fanden bis zu dreimal pro Woche statt. Das Uniportal MySNS ist super hilfreich, um den Stundenplan im Blick zu behalten. Es ist auch für die Prüfungs- und Kursanmeldung zuständig – also quasi das Bozener Pendant zu QIS.

In der Mensa sind die Preise gut, aber das Essen ist durchwachsen. Pizza und Nudeln mit Tomatensauce sind immer eine sichere Wahl. Das Menu-system kann erst etwas verwirrend sein, da es drei verschiedene Menu Größen gibt und z.B. Pasta dort als Vorspeise und nicht als Hauptgericht gilt, man findet sich aber schnell zurecht.

Bei vielen Modulen kann man wählen, ob man sie als "attending" oder "non-attending" macht. Non-attending-Studierende müssen nur die Abschlussprüfung schreiben, während attending-Studierende Midterms, Abgaben und oft eine Anwesenheitspflicht haben. Die attending-Variante verteilt den Workload besser über das Semester, deshalb würde ich diese empfehlen. Die Kurse sind vom Niveau her mit denen in Frankfurt vergleichbar, aber der Fokus in Bozen liegt mehr auf wirtschaftlichen Inhalten. Ein sehr einsteigerfreundlicher Kurs in wirtschaftliche Inhalte ist z.B. History of Economic Thought.

Freizeit und Aktivitäten

Jetzt zum „spaßigen“ Teil: Es gibt vor Ort unzählige Möglichkeiten und Aktivitäten – ich kann nur empfehlen, so viel wie möglich mitzunehmen und auszuprobieren! Selten hat man die Chance, mit so vielen anderen Studierenden so frei und ungebunden neben der Uni zu sein. Egal ob Feiern, Wandern oder Skifahren – man findet eigentlich immer jemanden, der mitmacht. Auch Städtetrips zu den verschiedensten italienischen Städten bieten sich an.

Freizeit Empfehlungen

Für Ausflüge kann ich die ESU-Mitgliedschaft empfehlen. Über ESU wurden regelmäßig Tagestrips für Erasmus-Studierende organisiert, z. B. an den Gardasee oder nach Verona. Eine weitere coole Aktion waren die Students Nights bei den Eishockey-Spielen des HC Bozen – das Eintrittsticket für Studierende kostete dabei nur einen Euro.

Wer gerne wandert oder klettert, hat rund um Bozen unzählige Möglichkeiten. Innerhalb einer Stunde erreicht man beeindruckende Gebiete wie den Rosengarten oder das Latemar. Auch für Anfänger gibt es geeignete Touren eine sehr schöne und einfache Wanderung führt beispielsweise auf den Zendler Kofel. Wer sich für Klettersteige interessiert, dem kann ich die Kombination aus Rotwand- und Masaré-Klettersteig empfehlen. Masaré ist anspruchsvoller, aber landschaftlich beeindruckend. Falls man keine eigene Ausrüstung hat, kann man ein Klettersteig-Set problemlos beim Sportler in Bozen ausleihen - Alpenverein Mitglieder bekommen dort zusätzlich noch Rabatt. Wichtig für solche Touren ist aber eine realistische Selbsteinschätzung sowie gute Vorbereitung – Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind Voraussetzung. Es gibt auch noch unzählige andere schöne Touren in der Gegend, einfach mal ein bisschen recherchieren und schauen was einen anspricht.



Rückweg Masare Klettersteig

Im Winter ist Skifahren natürlich ein großes Thema. Hier gibt es zwei interessante Saisonkarten:

1. **Dolomiti Superski Pass** – Zugang zu unzähligen Skigebieten, allerdings mit ca. 900 € recht teuer.
2. **Obereggen-Saisonkarte**, die man über den Uni-Sportclub SCUB vergünstigt (für unter 25-Jährige ca. 350 €) bekommen konnte. Optional konnte man sie mit vier Dolomiti-Superski-Tagen erweitern, was eine gute Mischung aus Preis und Vielfalt bot.

Obereggen selbst ist ein sehr cooles Skigebiet mit schönen Pisten, einem relativ großen Funpark und einigen Funslopes. Dazu gehören noch die Gebiete Alpe Lusia und Alpe Cermis, die zwar nicht direkt verbunden sind, die man aber unbedingt auch mal ausprobieren sollte. Für den Dolomiti Superski Pass sollte man generell bedenken, dass Skigebiet-Hopping mit viel Fahrerei verbunden ist und die Gebiete 1-2 Std. von Bozen entfernt sein können. Für mich war deshalb der Obereggen Skipass mit den vier Dolomiti Superski Tagen perfekt, ich glaube das ist ein guter Mix zwischen Vielfalt und Preis. Obereggen ist am Ende einfach am nächsten zu Bozen, deshalb ist es auch sehr naheliegend dort oft hinzufahren. Die Schneelage in Südtirol war zwar nicht immer perfekt, die Pisten waren dennoch immer top präpariert.

Wichtig zu beachten ist, dass wenn man in den italienischen Skigebieten unterwegs ist, man grundsätzlich verpflichtet ist, immer einen Haftpflichtversicherungsnachweis mit sich zu führen. Wenn man ins Gelände geht, ist man zudem auch verpflichtet, LVS-Gerät, Schaufel und Sonde mit sich zu führen. Das wird durchaus auch von Pistenpolizisten kontrolliert, wenn man das nicht vorweisen kann, drohen Strafen. Auch ein Alkohollimit gibt es in den italienischen Skigebieten.

Apres-Ski war in Bozen leider eher mau, aber die Skishow der Skischule Obereggen kann ich definitiv empfehlen!

Zum Feiern in Bozen sind vor allem der Club Okay, das Miro und das Martini beliebt – viel mehr Auswahl gibt es allerdings nicht. Dafür gibt es viele Bars – Nadamas, Black Sheep und die Talfer Bar kann ich empfehlen.

Kulinarisch bietet Bozen auch eine sehr gute Auswahl. Besonders positiv überrascht haben mich die günstigen All-you-can-eat-Sushi-Restaurants – z. B. das Miho, wo man mittags für 17,90 € wirklich gutes Sushi bekommt. Für Restaurants kann ich das Vögele, den Nußbaumer, Fermento und Il Corso empfehlen. Besonders in der Altstadt gibt es allerdings viele tolle Lokale, dies es lohnt auszuprobieren.

Mobilität

In der Stadt benutzt man am besten ein Fahrrad oder die Busse. Für die Fahrten zu Wanderungen oder zum Skifahren empfehle ich eher ein Auto. Die Anfahrt nach Obereggen ist zwar z.B. auch mit dem Bus möglich, aber ein Auto erleichtert vieles – man ist deutlich flexibler und kommt einfacher zu den Orten, wo man genau hin möchte. Vor allem, wenn man regelmäßig wandern oder skifahren möchte würde ich deshalb ein Auto empfehlen. Falls man mit dem Auto anreist, kann man im Univercity-Wohnheim für ca. 35 € pro Monat einen Stellplatz in der Tiefgarage mieten.

Fazit

Mein Erasmus-Semester in Bozen war eine großartige Zeit, und ich bin unglaublich froh, diese Erfahrung gemacht zu haben. Ein großer Vorteil in Bozen ist, dass dort auch die Sprachanforderungen sehr unkompliziert sind, da man mit englisch und deutsch bereits alle Voraussetzungen, um dort studieren zu können, erfüllt. Besonders genossen habe ich allerdings die Nähe zu den Bergen und das Wetter im Winter. **Wer die Möglichkeit hat, ein Erasmus-Semester in Bozen zu machen, sollte sie definitiv nutzen!**